

FR, 30. April 2022

Saturday Night Fever

FOTORÄTSEL In einer Kneipe geht die Post ab - allerdings nicht bei jedem. Wer spielt hier auf und wo?

Weißwein, Mineralwasser, Sekt, Minze und Waldmeister – schon wären die Bausteine für eine rundum gelungene Maibowle beisammen. Der Herr am Kneipentisch hinten scheint sich allerdings mit einem Bier zu begnügen.

Vielleicht war auch gar nicht Mai, als dieses Foto entstand, obwohl das Bild just an diesem „Archivperlen“-Wochenende die spontane Assoziation von einem fidelem Tanz in den Mai weckt. Unser Biertrinker scheint zu sämtlichen Jahreszeiten passivierter Nichttänzer zu sein. Denn in Anbetracht der geballten Rock-Lawine unbeteiligt und in grüblerischen Gedanken versunken zu bleiben, ist eine nicht zu unterschätzende Leistung.

ARCHIVPERLEN

Drei Damen spielen auf, und so genau muss man gar nicht hinschauen, um zu merken, dass die Maltanz-Theorie ohnehin wankt, wenn nicht sogar rasch einkassiert ist. Der formelle Einheitslook des Trios lässt den Rückschluss zu, dass hier nicht etwa der Abend des 30. April dämmernt, sondern womöglich Vertreterinnen der Heilsarmee das Lokal im Beschlag genommen haben.

Doch, wie gesagt, Arrangements in der Besetzung Geige und zwei Gitarren scheinen nicht jeden Zuhörer aus den Puschken zu hauen und zur spontanen Eskalation zu bewegen. Und: Sollte es sich um Heilsarmistinnen



Foto: Stadtarchiv Fürth

handeln, dann haben zumindest alle drei beschlossen, den obligatorischen Hut an den Kleiderhaken zu hängen. Ungewöhnlich.

Ein Fürther Foto? Wirtschaftsmusik hatte in der Kleeblattstadt vor allem im zeitlichen Umfeld der Michaeliskärwa eine lange Tradition; doch Wirtschaftsmusikanten kommen in aller Regel zünftiger daher als die züchtig gewanderten Einheizerinnen auf unserer Abbildung. Andere Frage: Reicht der Blick aufs Kneipeninterieur, um Kennern der Wirtschaftsmaterie ein Wiedererkennungs-Erlebnis zu verschaffen? Es ist schwierig. Die Holzvertäfelung, die Vorhänge, das Geweiß an der Wand: Tausende Kneipen schauten vor vielen Jahrzehnten – und je nach Landstrich auch heute noch – so aus. „Vor vielen Jahrzehnten“ würden wir übrigens präzisieren und die Behauptung wagen: Vor allem der Friseurstil der jüngeren Gitarristin links lässt auf die frühen fünfziger Jahre schließen.

Auch dieses Foto ist im Original im Besitz des Stadtarchivs Fürth. Groß wäre im Burgfarnbacher Schloss die Freude, wenn Leserinnen und Leser helfen könnten, das Rätsel zu lösen und Licht ins Kneipendunkel zu bringen – und welchen Gitarrentyp spielt gleich wieder die junge Musikantin? Schreiben Sie uns eine Mail an redaktion-fuerth@vnp.de, gern aber auch einen Brief oder eine Postkarte an die Adresse Fürther Nachrichten, Schwabacher Straße 106, 90763 Fürth. Doch nun tanzen Sie erstmal in den Mai, so vergnügt es in diesen Tagen geht. **MATTHIAS BOLL**

ARCHIVPERLEN-AUFLÖSUNG

Gänsberg-Duo

Zwei Frauen in einem kargen Hinterhof: Von wenig glamourösen Lebensumständen kündet das Foto, das wir am vorigen Samstag veröffentlichten – und das bereits in einem Buch publiziert wurde. Aber der Reihe nach.

Keine Frage, dieses sehr alte Foto muss auf dem **Gänsberg** entstanden sein, jenem Altstadt-Viertel, das sich zwischen Königstraße und jüdischem Friedhof erstreckte und nach dem Zweiten Weltkrieg Schritt für Schritt Sanierungsplänen zum Opfer fiel. „Gänsberg-Erinnerungen“ heißt das Buch von Gerd Walter und Roland von Frankenberg, es zeigt auf Seite 94 just dieses Foto. Doch gelang es auch den Herausgebern 1988 nicht, das Motiv einer Straße oder Gasse zuzuordnen. Auch unsere Leserinnen und Leser haben zwar Tipps, aber keine Gewissheit. Schindeligasse, Geleitsgasse? Vielleicht kann sich ja doch noch jemand erinnern, hofft Christa Frank.

Und in der Tat, es hat uns ein Anruf erreicht. Ein Leser namens Keller sagt, er kenne sich aus, ja er wisse sogar die Namen der beiden Frauen. Bei der älteren Dame handelte es sich um Frau Kist, den Vornamen weiß er nicht mehr, aus dem Fenster wiederum schaue Betty Peither, und das Foto zeige den Hinterhof des Hauses **Bergstraße 21**.

Warum Herr Keller das so genau sagen kann? Er ist dort aufgewachsen. Auch ist er sich sicher, dass das Foto **vor 1943** entstanden sein muss. **mab**